

PROJEKTSKIZZE

Ideen- und Projektpool: Eingabeblatt Projektpool	
Projektidee / Titel: Nisthilfen für Segler im Siedlungsraum – eine Feuerwehrrübung	Projektnummer:
   	
Projektperimeter:	
Gemeinden im Kanton Aargau	Ausdehnung (ha oder km):

Handlungsfelder (1 bis maximal 3 ankreuzen):

Ästhetische Landschaftsqualität und Landschaftsentwicklung <input type="checkbox"/>	Identitätsstiftende Kulturland- schaftstypen <input type="checkbox"/>	Aufwertung Natur und Land- schaft in Agglomerationspro- grammen <input checked="" type="checkbox"/>
Agglomerationspärke <input type="checkbox"/>	Aufwertung von Gewässerräu- men für Natur und Erholung <input type="checkbox"/>	Lebensräume und ökologische Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/>
Siedlungsränder und Freiräume im Siedlungsgebiet <input type="checkbox"/>	Landkauf und Landumlegung <input type="checkbox"/>	Kreative und quergedachte Ideen <input type="checkbox"/>

Kurzbeschreibung (5 Sätze) mit den 3 wichtigsten Projektzielen:**Kurzbeschreibung:**

In einem Leuchtturmprojekt werden mit Hilfe von lokalen Naturschutzgruppen geeignete Standorte für Mauer- und Alpensegler, im Siedlungsraum ausgemacht. Der Verein Naturwerk stellt dem Standort angepasste Nistkästen zur Verfügung und unterstützt die Beteiligten im Vorhaben und koordiniert zwischen den Akteuren. Die Nisthilfen für diese unter Druck stehenden Arten werden öffentlichkeitswirksam mit Hilfe der lokalen Feuerwehr im Rahmen einer Übung an den entsprechenden Gebäuden angebracht.

Das gleiche Vorgehen ist auch für das Anbringen solcher Nistkästen an Brücken denkbar. Diese stellen neben den Bereichen im Siedlungsraum eine Ergänzung von praktisch ungestörten Lebensräumen für diese Arten dar. Der Fokus liegt darauf, dank dem Leuchtturm-Effekt dieses Projekts weitere Gemeinden, Naturschutzgruppen und Feuerwehren zur Artenförderung und zum Artenschutz zu animieren und so jährlich 3 ähnliche Übungen im Kanton durchzuführen.

Die Projektidee verfolgt folgende Ziele:

- 1.) Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Pilotversuchs (Anbringen von Nisthilfen) mit lokaler Feuerwehr.
- 2.) Durchführung von 3 solchen Feuerwehrübungen im Anschlussjahr in diversen Städten und Dörfern
- 3.) Durchführung eines Pilotversuchs: Anbringen von Nistkästen beim Unterhalt einer Brücke

Trägerschaft (Welche Körperschaften sind beteiligt, welche Einzelpersonen?) Kurzes Portrait verfassen:

Der Verein Naturwerk übernimmt gemeinnützige Aufgaben im Bereich Umwelt-, Natur- und Artenschutz. Er bewegt sich damit im Handlungsspielraum zwischen Mensch und Natur. Für das beschriebene Vorhaben übernimmt der Verein die gesamte Organisation und Koordination mit den beteiligten Akteuren.

Verein Naturwerk
Klosterzelgstrasse 25
5210 Windisch

Kontaktperson:

Name, Vorname, Funktion: Albert von Felten – Geschäftsführer
Adresse: Klosterzelgstrasse 25
Telefon-Nr.: +41 56 442 11 90
Email: info@naturwerk.info

Weitere beteiligte Körperschaften zu finden und zu verpflichten ist Gegenstand und Ziel des Projekts. Dies betrifft namentlich ein Feuerwehrkommando, Vertreter einer Naturschutzgruppe und ev. Gemeindevertreter eines Ortes. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass der Verein Naturwerk über die Möglichkeiten verfügt selbständig (mit einer Raupenhebebühne), bis in eine Höhe von 14m besagte Nistkästen anzubringen.

Die Stützpunktfeuerwehr Aarau wurde bereits konkret angefragt. Die Stadt Aarau wäre prädestiniert für ein solches Vorhaben, denn BirdLife Aarau war und ist in der Förderung dieser Arten führend. Beispielsweise wurden 2013/2014 im Rahmen einer Inventarisierung über 500 Seglerbrutpaare gezählt.

- Sie sind einverstanden, dass der Titel Ihrer Projektidee sowie die Trägerschaft und der Name der Kontaktperson auf der Website des Ideen- und Projektpools veröffentlicht werden (Voraussetzung für die Aufnahme in den Projektpool).

Wir suchen Projekte, die eine zündende Idee beinhalten, innovativ sind, Modellcharakter haben oder als Vorzeigebispiele eine grosse Wirkung auf Natur und Landschaft entfalten. Wichtig ist auch, dass das Projekt dem Charakter der Landschaft entspricht, diesen qualitativ stärkt und dass Ihre Projektidee einen integralen, konzeptionellen Ansatz besitzt (Landschafts- und Vernetzungszusammenhang).

Was zeichnet Ihre Projektidee besonders aus? Erläutern Sie Ausgangslage, Handlungsbedarf, Inhalt, Ziele und wichtigste Massnahmen auf max. zwei Seiten.

Durch Ideengeber/in ausfüllen

Ausgangslage und Handlungsbedarf:

Mauer- und Alpensegler brauchen Nistplätze an Gebäuden, sie sind auf kleine Hohlräume an Gebäuden und Mauern angewiesen. Früher waren viele Häuser so gebaut, dass im Dachbereich, auf der Mauerkrone und im Mauerwerk genügend Hohlräume und Nischen vorhanden waren, welche die Segler als Nistplätze nutzen konnten. Doch diese Lebensräume stehen zunehmend unter Druck, denn sie werden im Rahmen von Sanierungen und Renovationen von Gebäuden (oft aus Unkenntnis) ganz zerstört, dies obwohl die Nistplätze und die Tiere selbst in der Schweiz geschützt sind.

Die stetige Abnahme von Brutplätzen führt zwangsmässig zum Rückgang der Arten selbst. Mit geeigneten Nistplätzen, die relativ kostengünstig und mit wenig Aufwand angebracht werden können, kann dieser Problematik jedoch erfolgreich entgegen gewirkt werden. Bereits aktive Vereine wie BirdLife zeigen z.B. in der Stadt Aarau, dass solche Massnahmen tatsächlich Erfolg zeigen.

Ausführlicher Projektbeschrieb mit 3-5 Projektzielen:

Beschreiben Sie, wie Ihr Projekt zur Aufwertung von Natur und Landschaft im Kanton Aargau beitragen soll und führen Sie nachfolgend (siehe nächste Seite) die Besonderheiten Ihres Projektes anhand der einzelnen Bewertungskriterien aus. Formulieren Sie in Stichworten die wichtigsten Ziele ihrer Projektidee und mit welchen Massnahmen diese umgesetzt werden sollen.

Projektbeschrieb:

Das Projekt "Nisthilfen für Segler im Siedlungsraum – eine Feuerwehrübung" ist im Bereich Artenschutz und -Förderung angesiedelt. Gefördert wird der Mauersegler, als Flaggschiffart. Dadurch ist aber im selben Zug auch die Förderung von Alpenseglern, Mehl- und Rauchschnalben möglich, wobei letztere nur auf Bauernhöfen in Frage kommt. Die Förderung findet durch gezieltes Anbringen von Nistkästen im Siedlungsraum statt. Nebenbei kann je nach Art der Nisthilfe auch die Förderung von Fledermäusen unterstützt werden. Dabei nimmt die Feuerwehr bei der Umsetzung eine wichtige Rolle ein.

In einem Pilotversuch soll die Machbarkeit bewiesen und der Leuchtturmeffekt des Versuchs für Folgeprojekte ausgenutzt werden. Hierfür wird die Feuerwehr einer Gemeinde für die Umsetzung gewonnen. Diese Suche läuft über verschiedene Kanäle ab. Es ist denkbar eine Anfrage über den Aargauischen Feuerwehverband (AFV) oder über die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV), aber auch durch persönliche Kontakte, direkte Anfragen zu tätigen.

Sobald die Feuerwehr einer Gemeinde grundsätzliche Bereitschaft erklärt, werden mit dem lokalen Naturschutzverein mögliche Standorte für geeignete Nisthilfen eruiert. Der Verein Naturwerk ist allerdings auch selbständig in der Lage Nisthilfen mit einer Hebebühne, ohne Hilfe der Feuerwehr, anzubringen.

Dank der Durchführung eines Pilotversuchs soll auch die Idee der Anbringung von Nistkästen an Brücken befeuert werden. Da im Rahmen von Sanierung und/oder Wartung von Brücken ohnehin entsprechende Massnahmen zur sicheren Durchführung dieser Arbeiten installiert werden müssen, ist es eine günstige Gelegenheit bei solchen Vorhaben auch gleich entsprechende Nisthilfen anzubringen.

Die Nistkästen werden vom Naturwerk selbst angefertigt, wobei die Herstellung den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden kann.

3 bis 5 Projektziele:

- 1.) Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Pilotversuchs (Anbringen von Nisthilfen) mit lokaler Feuerwehr.
- 2.) Durchführung von 5 solchen Feuerwehrübungen im Anschlussjahr in diversen Städten und Dörfern
- 3.) Durchführung eines Pilotversuchs: Anbringen von Nistkästen beim Unterhalt einer Brücke

Wichtigste Massnahmen:

- Suche nach interessierten Feuerwehr-Abteilungen in Gemeinden
- Lokale Naturschutzgruppe → geeignete Niststandorte
- Herstellung angepasster Nistkästen
- Durchführung Pilotversuch Feuerwehrübung

Umsetzung:**Phase 1: Projektvorbereitung (bis Juli 2017)**

In der ersten Phase geht es in erster Linie darum eine Gemeinde zu finde, deren Feuerwehr sich vorstellen könnte im Rahmen einer Übung das erwähnte Vorhaben durchzuführen. Zeitgleich wird auch der lokale Naturschutzverein um Unterstützung ersucht, dies betrifft vor allem die Standortfrage.

Phase 2: Konkretisierung (ab August 2017)

Bei grundsätzlicher Bereitschaft seitens der Feuerwehr, werden die Details einer solchen Übung ausgehandelt. Abhängig vom Standort werden alle nötigen Abmachungen und Abklärungen getroffen die zur Durchführung einer Pilot-Übung nötig sind. Die Einwilligung der Liegenschaftsbesitzer ist natürlich Voraussetzung für das Ganze. Ansonsten werden andere Standorte gesucht. Die Koordination und Planung übernimmt das Naturwerk. Die Nistkästen werden den Gegebenheiten angepasst hergestellt.

Phase 3: Durchführung (Herbst / Winter 2017/2018)

Durchführung des Pilotversuchs im Rahmen einer Feuerwehrübung. Das Naturwerk stellt Arbeitskraft (Zivis) unter Fachanleitung und Nistkästen zur Verfügung.

Phase 4: Ab- und Anschluss (ab Frühjahr 2018)

Die erfolgreiche Durchführung wird genutzt um neue Interessierte zu finden, insbesondere mit dem Fokus auf Brücken, damit auch für eine solche ein Pilotversuch durchgeführt werden kann. Im Anschlussjahr finden 3 weitere solche Übungen statt.

Bewertungskriterien: Chancen auf eine Finanzierung haben neuartige, innovative oder wegweisende Projekte, die eine grosse Wirkung auf Natur und Landschaft ausüben. Dazu wird Ihr Projekt anhand der nachfolgend aufgeführten Bewertungskriterien beurteilt. Erläutern Sie kurz zu den einzelnen Bewertungskriterien, wie Ihr Projekt diese erfüllt und was seine Besonderheit ausmacht.		Durch die Jury ausfüllen erfüllt (✓)
Innovation und Kreativität: Inwiefern hat das Projekt einen innovativen Charakter und beinhaltet kreative Ansätze?	Naturschutz bzw. Artförderung wird mit einer Feuerwehrrübung kombiniert. Umgang mit Hebebühnen und Drehleitern etc. muss geübt werden, das Anbringen von Nistkästen lässt sich damit wunderbar kombinieren.	
Bedeutung als Leuchtturmprojekt und Modellcharakter: Worin besteht der Vorzeigecharakter des Projektes, der eine positive Signalwirkung entfalten kann, die zur Nachahmung anregt?	Durch die Arbeit mit Laien (bezogen auf naturschützerischen Aspekt) wird gezeigt, dass es für jeden möglich ist sich für die Artenförderung einzusetzen. Botschaft: Die Feuerwehr ist Freund und Helfer, auch für die Natur – das kannst du auch! Natur vor der Haustür wird sichtbar.	
Langfristigkeit: Wie ist das Projekt ausgelegt, dass die positive Wirkung auf Natur und Landschaft über den Zeitraum von fünf, respektive zehn Jahren hinausgeht?	Einmal angebrachte Nistkästen können über Jahrzehnte bevölkert werden.	
Umsetzungspotenzial und Machbarkeit: Ist das Projekt Erfolg versprechend, weil die vorhandenen Ressourcen sowie die organisatorischen, zeitlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Machbarkeit des Projektes sprechen (Umsetzung beginnt spätestens im 3. Projektjahr)?	Umsetzung ist praktisch jederzeit möglich. Findet sich keine Feuerwehr, kann das Naturwerk einspringen für bestimmte Objekte (bis zu einer Höhe von 14m). Dank lokal verankerter Naturschutzgruppen sind geeignete Standorte für Nisthilfen schnell gefunden. Die Feuerwehr Wettingen hat im Mai 2014 bereits in einer einmaligen Aktion Nistkästen montiert. Machbarkeit ist nachweislich gegeben.	
Landschaftsrelevanz und Stärkung Landschaftscharakter: Inwiefern wirkt sich das Projekt positiv auf die landschaftsästhetische Qualität eines Landschaftsraums aus und führt es innerhalb der ersten drei Jahre zu sichtbaren Ergebnissen?	Mauersegler und Mehlschwalben sind (in Europa) Kulturfolger, sie gehören demnach zu Stadt und Dorf. Der Siedlungsraum erfährt durch Anbringen der Nisthilfen eine ökologische Aufwertung, diese Tiere gehören zu diesem "Landschaftsbild". Die Ergebnisse sind mit etwas Glück in der nächsten Brutperiode sichtbar.	
Anstoss- und Schneeballwirkung: Wie erzeugt das Projekt Synergiewirkung durch eine Trägerschaft aus verschiedenen Bereichen (z.B. Erholung, Landschaft, Gastronomie) und gibt positive Impulse für weitere Vorhaben oder eine neue Kultur der Zusammenarbeit?	Den Umgang mit Hebebühnen, Drehleitern usw. muss die Feuerwehr regelmässig üben, beim gleichzeitigen Anbringen von Nistkästen werden Synergien aus öffentlichem Sektor, ev. privatem Sektor (Hausbesitzer) mit Aufgaben des Naturschutzes und Artenförderung im Siedlungsraum kombiniert.	
Ökologische Wirkung: Wie erhöht das Projekt die Naturnähe der Landschaft, verbessert die Regulation des Naturhaushalts und fördert die Biodiversität?	Verloren gegangene Niststandorte werden ersetzt. Kulturfolger siedeln sich wieder vermehrt an, dies führt zu Erhöhung der genetischen Vielfalt.	

<p>Identitätsstiftende und kulturelle Wirkung: Wie erhöht das Projekt die Qualität der Landschaft für die Erholung und die Identifikation der Bevölkerung und stärkt den spezifischen Charakter der Landschaft?</p>	<p>Mehlschwalben, Mauer- und Alpensegler gehören als Kulturfolger zum Siedlungsraum, Rauchschwalben zu Bauernhöfen. Das Vorhandensein von Tieren wird von der Bevölkerung geschätzt, der eigene Lebensraum wird als "lebendiger" und positiver empfunden.</p>	
<p>Vernetzung und Kooperation: Wird das Projekt in Kooperationspartnerschaft realisiert und fördert so die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Regionen, Kantonen oder verschiedenen Akteur/innen Wie werden die Ergebnisse abgestimmt?</p>	<p>Planung und Umsetzung findet unter Mitwirkung verschiedener Akteure statt: Naturwerk, Feuerwehr, Naturschutzgruppen, ev. Gemeindevertreter. Daher findet Vernetzung zwischen Akteuren statt.</p>	
<p>Ausdehnung und räumliche Wirkung: Wie verbessert das Projekt die Qualität von Natur und Landschaft in einem grösseren Gebiet deutlich?</p>	<p>Stabile Populationen (Mauer- und Alpensegler kehren jedes Jahr an den gleichen Standort zurück) breiten sich aus. Jungtiere besiedeln neue Gebiete.</p>	
<p>Kostenaufstellung und Finanzierungsmodell: Das Projekt beruht auf einer transparenten Kosten- und Leistungsaufstellung und zeigt das vorgesehene Finanzierungsmodell sowie die Eigenleistungen auf.</p>	<p>Im Rahmen des Ideenpools soll sowohl der Planungs- und auch der Durchführungsaufwand entschädigt werden. Allfällige finanzielle Beiträge an die Feuerwehr sollen ebenfalls über diesen Kanal abgerechnet werden.</p> <p>Detaillierte Kosten- und Leistungsaufstellung ist auf den folgenden Seiten zusammengestellt.</p>	
<p>Integraler Ansatz und Nachhaltigkeit: Erfolgt das Projekt sektorübergreifend respektive interdisziplinär und ist es kulturell, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig angelegt?</p>	<p>Das Projekt ist stark interdisziplinär. Beteiligte am Projekt aus div. Sektoren ist gegeben. Kulturelle und ökologische Nachhaltigkeit ebenfalls mehr als erfüllt. Finanzierung für Folgeprojekte ist noch offen. Denkbar sind Gemeinden oder Naturschutzvereine.</p>	
<p>Kommunikation und Partizipation: Wie wird das Projekt der Bevölkerung durch geeignete Dialogformen und Möglichkeiten zur Partizipation emotional nahe gebracht und so die Identifikation gefördert?</p>	<p>Partizipation nur im Rahmen der Naturschutzgruppen. Feuerwehrübung zieht immer Schaulustige an, durch Abgabe eines Infoflyers an diese, wird auf die Problematik aufmerksam gemacht.</p>	
<p>Terminplanung/Meilensteine: Für das Projekt besteht ein transparenter Zeitplan mit den wichtigsten Meilensteinen der Projektphasen sowie Fristen und Abhängigkeiten.</p>	<p>Zeitplan mit Meilensteinen für das gesamte Projekt auf den folgenden Seiten zusammenstellen</p>	
<p>Erfolgskontrolle: Wie wird im Projekt die Umsetzungs- und Wirkungskontrolle gewährleistet?</p>	<p>Ob die Nistkästen besiedelt wurden kann im darauffolgenden Frühling von der lokalen Naturschutzgruppe festgestellt werden.</p>	